

Das Blaue Blatt



Bezirkszeitung der
Freiheitlichen in Liesing



Ausgabe
1 / 2017

23. Bezirk

Wir haben wirklich eine tolle Bundesregierung!

AKTIVITÄTEN DER FREIHEITLICHEN

* Bürgerkontakte

Gerne nehmen wir uns für Sie Zeit. Bitte informieren Sie uns über Ihre Probleme und vereinbaren Sie mit uns einen Gesprächstermin!

* Besichtigung von Problemstellen im Bezirk

Je nach Bedarf erstellen wir auch Foto- und Videodokumentationen über Ihre Themen. Diese können dann Behörden oder Vertretern von Medien als Darstellung vorgelegt werden. Es fallen dabei keine Kosten für Sie an!

- * Fotos & Videos
- * Pressedienste
- * Zeitungsausschnitte
- * Internet

**WIR NEHMEN
IHRE WÜNSCHE
UND SORGEN
ERNST**

Eine Ankündigung jagt die andere - und scheitert an der Realität!

Liebe Liesingerinnen und Liesinger!

Wir haben wirklich eine tolle Bundesregierung! Eine Ankündigung jagt die andere - und scheitert an der Realität. Das gab zwar immer Zeitungsschlagzeilen in der geförderten Systempresse, aber keine Fortschritte für Österreich. **Im EU-Ranking, ebenso wie Wien im innerösterreichischen Vergleich, fallen wir**



Libyen beweist: NGO-Unternehmen zahlen Schlepper-Mafia bis zu 450 Dollar pro bedürftigem "Bootsflüchtling". (Quelle: <https://www.unzensuriert.at>)



Am 17. Mai 2017 stellte Bundeskanzler Christian Kern (r.) im Nationalrat im Parlament, Wolfgang Brandstetter (m.) als neuen Vizkanzler vor. Im Bild mit Außenminister Sebastian Kurz (l.).

immer weiter zurück. K.u.K. Griechenland aufzunehmen. (Kern und Kurz) versprochen. Dabei haben sie den Vertrag uns in ihrer Verzweiflung dazu selbst unterschrieben. sogar, künftig keine Flüchtlinge mehr aus Italien und umgehend und natürlich wur-

de die erste Rate bereits überstellt.

Keine Medienberichte über illegale Einwanderungen!

Trotzdem „reisen“ täglich rund 90 Illegale nach Österreich ein, nur wird kaum darüber berichtet. An Massenschlägereien - teilweise mit Waffen als „Argumentationshilfen“ - Belästigungen von Frauen, Vergewaltigungen und die steigende Ausländerkriminalität haben wir uns schon fast gewöhnt. Auch die wieder stark steigenden Flüchtlingszahlen im Mittelmeer werden kaum noch wahr

Fortsetzung auf
Seite 2:



Fortsetzung von Seite 1:

genommen. **Dabei haben heute schon rund 50 % der Schulanfänger Migrationshintergrund!** Wie wird unser Wien in einer Generation aussehen? **Der Einsatz der EU-Grenzschutz(!)organisation FRONTEX dient in der Realität ohnehin nicht der Sicherung der Außengrenze, sondern leistet, zusammen mit einigen NGOs, geradezu Fluchthilfe.**

Keine Einigung bei der Mindestsicherung

Keine Einigung gibt es auch bei der Mindestsicherung. Wien allein trägt die Belastung für rund die Hälfte der Bezieher, zu einem Großteil keine Staatsbürger. **Die Forderungen von K.u.K. nach Internierungen in Afrika werden in der Union natürlich nicht ernst genommen - denn wirklich Druck zu machen wagt die Regierung nicht. Als wir diese Auffanglager, vor mehr als einem Jahr forderten, wurden wir noch mit Vergleichen zum 3. Reich beschimpft.**

In den Altparteien rumort es gewaltig!

In den Altparteien rollen seit einem Jahr die Köpfe. Nach Faymann und Mitterlehner wurde jetzt auch die Grüne Obfrau in die Wüste geschickt. Die Bundes-ÖVP hat sogar ihren Namen gewechselt und mutiert nach dem Königsmord zum (Möchtegern) Kanzler-Wahlverein. **Wie schlimm muss es in einer Partei aussehen, wenn sie jemanden zum Messias ausrufen muss, der nicht einmal einen Beruf erlernt hat und seine Meinungen nach dem jeweiligen Wind ausrichtet.** "Der durchschnittliche Zuwanderer von heute ist gebildeter als der durchschnittliche

Österreicher" - so sein Kommentar, mit dem er vor gut einem Jahr noch die Flüchtlinge als Gewinn für uns alle verkaufen wollte. Heute beansprucht er die Schließung der Balkanroute als seinen Verdienst. In Wirklichkeit erfolgte sie durch Ungarn, dessen Politik er aber im Chor der EU-Außenminister verurteilt. Er gibt in Pressediensten und Erklärungen Sprechblasen von sich, mit Stichworten zu seinen Absichten, Konkretes erfährt man aber nicht. Interviews scheut er ebenso, wie die Funktion des Vizekanzlers. Er fürchtet die Entzauberung durch die Realität, doch ewig wird das Lächeln des gut frisierten Wunschschwiegersohns nicht genügen! **Über die ÖVP in Wien braucht man gar nicht mehr zu sprechen. Sie ist in der politischen Praxis bedeutungslos, zerstritten und intern noch mehr gespalten als ihre Bezirksorganisation in Liesing.**



copyright: NFZ - Spitze Feder

Bei der SPÖ wiederum verliert der „Slimfitkanzler“ in den zu engen Kommunionsanzügen mit seinen ständigen Neustarts an Glanz und auch die Länder driften in der Frage des Verhältnisses zur FPÖ immer mehr auseinander. Das ist be-



Foto: NFZ

SPÖ - Quo vadis?

sonders in Wien unübersehbar, wo der Streit um die Häuplnachfolge auch mit Einigkeitsbeschwörungen nicht mehr überdeckt werden kann. Er wird nicht mehr „im Wohnzimmer“ sondern auf dem Rathausbalkon ausgetragen.

Bei der Demonstration zur Parteieninheit am 1. Mai war es übrigens lustig zu sehen, wie der selbst nicht gerade gertenschlanke „Spritzer-Michi“, nach seinem Donnerwetter gegen die FPÖ, im Bonzenchor auf der Tribüne die Internationale anstimmte: „... wacht auf Verdammte dieser Erde, die stets man noch zum Hungern zwingt!“

Davon ist der rote Parteiadel mindestens ebenso weit entfernt, wie vom Anspruch noch eine Arbeiterpartei zu sein. Wer bei diesem Auftritt das Gesicht des Liesinger Gemeinderates Deutsch, einem der aktivsten Häupl-Gegner, hinter ihm beobachtet hat, kann die Stimmung bei den Roten richtig einschätzen. Ich bedanke mich übrigens auch beim Bürgermeister für die freundliche Erwähnung meiner Person am Parteitag, sogar mit vollem Dienstgrad, als sein „... besonderer General ...“ und Koalitionshindernis. **Es beweist jedenfalls, dass wir Liesinger Freiheitlichen unübersehbar geworden sind.**

Dazu hängt der Koalitionssegen mit den Grünen in Wien ziemlich schief. Sie liegen sich ebenfalls (auch im Bund) intern wegen unerfüllter Wahlversprechungen in den Haaren, Stichworte: Hochhausbau, Lobautunnel, usw. Aber gebrochene Zusa-



Foto: NFZ

Trotz schwerer Verluste bei der letzte Wahl, kein Rücktritt von Vassilakou.

gen sind bei Vassilakou ja nichts Neues. Weder der Notariatsakt zur gerechteren Wahlrechtsreform, noch das Versprechen vor der letzten Wahl bei Verlusten zurückzutreten wurden eingehalten. Und zuletzt hat sie auch noch ihre Zusage, die Mitgliederbefragung zum Hochhausbau als bindend zu nehmen, nicht eingehalten. **„Es gilt das gebrochene Wort!“ könnte die Wahlkampfparole der Grünen sein.** Aber was tut man nicht alles für das Gehalt einer Vizebürgermeisterin, besonders wenn man nie einen anderen Beruf als Klubsekretärin bei den Grünen ausgeübt hat.

Nur die FPÖ ist Garant für eine kontinuierliche Politik!

Zeitungen und ORF vereint, versuchen indes weiter in gewohnter Weise uns Freiheitliche klein zu reden oder machen sich scheinheilig „Sorgen“, wer der beste Spitzenkandidat für die FPÖ wäre. **Es trifft die Medien hart zugeben zu müssen, dass nur wir Freiheitlichen Kontinuität in unserer Politik aufweisen.** Wir gehen auch weiter unbeirrt unseren Weg! Wer eine Veränderung dieser Chaospolitik will, für den sind wir die einzige Alternative.

Fortsetzung auf Seite 3:



Durch eine Höhenkontrolle mit Balken sollte es in Zukunft zu keinen schweren LKW-Unfällen mehr mit Schäden an der Durchfahrt in Kalksburg kommen.

Fortsetzung von Seite 2:

In Liesing wird jetzt endlich - die Roten werden erst aus Schaden klug - langsam umgedacht. Zum Beispiel wurde, nach dem x-ten Unfall, unser über ein Jahrzehnt alter Vorschlag aufgegriffen und man hat zwei fixe Balken vor dem Torbogen in Kalksburg montiert. Der dümmliche Vorschlag des VP-Obmannes, den historischen Bogen zur Vermeidung künftiger Schäden, abzutragen, wird höchstens im nächsten Fasching gewürdigt werden. Warum es allerdings so lange dauert, um die Reparatur abzuschließen, bleibt ein Rätsel. Wenn man beim Bau der 1. Hochquellwasserleitung unter Kaiser Franz

Josef so gearbeitet hätte, wäre diese noch nicht fertig!

Wie Recht wir auch in anderen Fragen hatten, bewies sich an der Debatte um die Flüchtlingsunterkunft in der

Ziedlergasse. Durch unsere frühzeitige Mobilmachung mit den Bürgerversammlungen und der eindrucksvollen Demo als Folge, gab es nicht nur eine massive Verringerung der Belegstärke (von 1400 am An-



Die Flüchtlingsunterkunft in der Ziedlergasse ist mit Ende Juni Geschichte.

fang rund 700 und letztlich weniger als 300 Bewohner), sondern auch eine rigide Überwachung. Es kam daher nur zu relativ wenigen Zwischenfällen und die meisten Polizeieinsätze erfolgten intern. Wer das klein redet, sollte vergleichen, was in anderen derartigen Einrichtungen in Wien vorgeht.

Jetzt gelingt es uns sogar freiheitliche Anträge und Vorschläge in der Bezirksvertretung durchzubringen. Es wird auch in der Bezirkspolitik einfach immer schwerer uns zu übergehen.

Wir sind für Sie da!

Wir verstehen uns eben als Vertreter der Bürger dieser Stadt und besonders natürlich der Interessen des Bezirks. In der Problematik des verstärkten Wohnbaus im Bezirk sind wir ebenfalls auf Ihrer Seite. Durch Besuche bei Gewerbetreibenden, bei Standln und Sprechstunden wollen wir Ihre Sorgen kennen lernen.

Für Mietprobleme hat die FPÖ Wien eine eigene Einrichtung geschaffen. Kontaktieren sie uns.

Bezirksparteiobmann
GR Mag. Wolfgang Jung



Wirtschaftsstandort Liesing stärken

Die Liesinger Industriegebiete gehören zu den bedeutendsten in Wien und sichern, nicht nur in Liesing, zehntausende

Arbeitsplätze. Für einen modernen und effizienten Wirtschaftsstandort stellen leistungsstarke Breitbandinfrastrukturen im 21. Jahrhundert eine notwendige Grundvoraussetzung dar.

FPÖ stellt Antrag für rasche Umsetzung von leistungsstarkem Breitbandinternet

Um den Wirtschaftsstandort Liesing einen weiteren Impuls zu geben, hat die FPÖ-Liesing

einen entsprechenden Antrag gestellt. Darin wurden die zuständigen Stellen der Stadt Wien ersucht, den Ausbau des Breitbandinternets in den Liesinger Industriegebieten, im Rahmen ihrer Zuständigkeit (Mitlegung im Rahmen von Baumaßnahmen) möglichst rasch umzusetzen. Damit soll der Wirtschaftsstandort Liesing ressourcen- und kostenschonend gestärkt werden. **Der Antrag wurde am 30. März 2017, in der Sitzung der Bezirksvertretung, einstimmig angenommen.**



Immer öfter siedeln sich namhafte Betriebe in Liesing an.

Kriminalität: Wahrnehmung und Schönfärberei

Sexuelle Belästigung um 77% gestiegen!

Unsere Wahrnehmung täuscht uns nicht, wir haben ein Kriminalitätsproblem. Einzig die politischen Schönredner mit ihren zurecht gebastelten Statistiken, versuchen uns davon zu überzeugen, dass es immer schon so war. Nichtsdestotrotz, musste der Innenminister in einem Radiointerview zugeben, dass es bei der Zahl der Diebstähle, Körperverletzungen und auch Drogendelikten einen Trend nach oben gibt. Ebenso sei auch ein Anstieg bei „Übergriffen von Asylwerbern auf die österrei-

chische Bevölkerung“ zu bemerken.

Laut der Kriminalstatistik 2016, sind in Liesing die Anzeigen wegen sexueller Belästigung um 77% gestiegen.

Auch Liesing liegt leider im „Trend“

Einige Beispiele aus Medienberichten:

„Mann in Wien-Liesing niedergeschossen!“

Ein Mann ist im April in Wien-Liesing auf offener Straße angeschossen worden. Der Überfall hat sich am helllichten Tag, im Bereich der Erlaa-

er Schleife, ereignet. Das Opfer wurde schwer verletzt.

Ein Jugendlicher wurde vor einem Gemeindebau in der Pfarrgasse in Liesing niedergestochen und lebensgefährlich verletzt.

„Mann erlitt Kopfschuss bei Schießerei in Liesing/Inzersdorf!“



Foto: Pixabay

Gewaltdelikte gehören leider bereits zur Tagesordnung.

„Frau an der Liesing vergewaltigt!“

„Ein erst 15-jähriger Bursche niedergestochen!“

„Vergewaltigung am Liesinger Straßenstrich!“

„Banküberfälle mit Bombenattrappe!“

„Täter nach Postüberfall in Liesing auf der Flucht!“

Liesing hat sich wahrhaft verändert. **Unverändert bleibt aber unsere Forderung nach mehr Polizeibeamte für Liesing und dem Ende der Einsparungsversuche auf Kosten der Bevölkerung.**

Burkini Verbot in Wiener Freibad

Der Burkini ist, ebenso wie die Vollverschleierung, nicht integrationsfördernd - ganz im Gegenteil. Er verstärkt noch die Entwicklung einer Parallelgesellschaft, wie wir sie schon seit Jahren miterleben, indem er Frauen in zwei Klassen einteilt, in Muslime und in Ungläubige.



Foto: youtube

So werden Frauen als Muslime erkannt und von muslimischen Männern „respektiert“, während Frauen ohne Burkini in Gefahr laufen, als Freiwild angesehen zu werden. Die steigenden Zahlen von sexuellen Übergriffe sind ein Beweis dafür.

Wie das Kopftuch und die Burka tragen viele muslimische Frauen den Burkini nicht freiwillig. Es wäre ein Rückschritt für unsere Frauenrechte, würden wir eine

solche frauenfeindliche Entwicklung in Österreich akzeptieren.

Kern und Kurz kopieren langjährige FPÖ-Forderungen

Wir müssen uns zu unseren Werten bekennen und uns nicht voraussetzenden Gehorsam und falsch verstandene Toleranz einer Gesellschaft gegenüber leisten, deren Frauenbild dem unseren gegenüber völlig entgegengesetzt ist. Deswegen hatte

die FPÖ in den letzten Jahren mehrmals ein Burkaverbot gefordert, wofür wir und unsere Wähler als Hetzer beschimpft wurden.

Heute haben die Regierungsparteien, allen voran Integrationsminister Sebastian Kurz, scheinbar unsere Forderungen übernommen. Bis auf leere Ankündigungen, aber noch keine Taten folgen lassen. Zuletzt hatte die FPÖ am 29. März 2017 einen entsprechenden

Antrag im Nationalrat eingebracht, dieser wurde mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP abgelehnt. Je näher die nächsten Wahlen kommen, desto mehr versuchen SPÖ und ÖVP zwar die Wählerstimmen mit freiheitlichen Forderungen zu fangen, aber nach den Wahlen wird wieder alles anders aussehen.

Wie heißt es so schön in Goethes Faust: „Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.“



FPÖ-Liesing Klubobfrau BR Mag. Silvia Forstner (re. im Bild) und Dudu Küçükogol (li. im Bild) diskutierten in einer Live-Sendung von oe24.TV über das Für und Wider eines Burkini- und Vollverschleierungsverbotes.

Dritte Piste - Opposition überstimmt SPÖ und ÖVP

Das Bundesverwaltungsgericht hat den Antrag zur Errichtung der geplanten 3. Piste für den Flughafen Wien-Schwechat abgewiesen. Damit lebt die Hoffnung, dass Liesing eine mögliche Mehrbelastung durch den Fluglärm erspart bleibt. Schon bisher wurden die Versprechen den Flug-

lärm zu reduzieren nicht eingehalten, nachdem die SPÖ im Jahr 2004 überfallsartig die Flugroute über Liesing, und damit über dichtbesiedeltes Gebiet, akzeptiert hatte.

SPÖ muss erstmals Abstimmungsniederlage hinnehmen

Der Flughafen wird sich voraussichtlich wehren und den Verwaltungsgerichtshof anrufen. Auch die Stadt Wien könnte sich an einem solchen Schritt beteiligen. Deshalb kam es im März in der Liesinger Bezirksvertretung zu der Abstimmung über einen Resolutionsantrag. Die zuständigen Vertreter der Stadt

Wien wurden darin aufgefordert, keine Schritte zu unternehmen oder Maßnahmen zu setzen, welche sich gegen die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts richten würden. Dabei kam es auch zu einem Mehrparteien Schulterschluss (FPÖ, Pro23, Neos und Grüne), bei dem erstmals die SPÖ in Liesing überstimmt werden konnte.

Grundstücksentwertung durch 3. Piste

Von dem Bau der 3. Piste wären auch ca. 9000 Grundstückseigentümer - darunter viele Liesinger - betroffen. Die Sicherheitszonen der 3. Piste würden nämlich in das Grundbuch eingetragen werden, was de facto eine Wertminderung der Grundstücke darstellt. Ein Einspruch dagegen ist nicht möglich. **Wir Freiheitlichen fordern auch weiterhin die Einstellung der Flugroute über Liesing und generell das Umfliegen dicht besiedelter Gebiete.**



FPÖ-Liesing Klubobfrau BR Mag. Silvia Forstner setzte sich immer wieder bei verschiedenen Demonstrationkundgebungen gegen die 3. Piste für die Interessen der Liesinger Bevölkerung ein.

„Wiesenstadt“ statt „In der Wiesen“

Die Entwicklung zeigt deutlich, bald wird nur noch der Name „In der Wiesen“ an das locker verbaute Gebiet in Alterlaa erinnern. Getarnt als einzelne Wohnbauprojekte, wird eine Wohnsiedlung nach der anderen hochgezogen. In Wirklichkeit wird ein eigener Stadtteil errichtet, ein Stadtteil ohne entsprechenden Verkehrskonzept. Die U6 ist bereits jetzt am Ende ihrer Kapazität angelangt und die Parkplätze werden immer mehr zur Mangelware. Die treibende Kraft hinter der massiven Verbauung ist „wieder einmal“ Stadträtin Vassilakou, deren Argument, dass die Probleme durch die Intensivierung des Radverkehrs zu lösen seien, zynisch und realitätsfremd ist.

FPÖ lehnt anrainerfeindliche Bauvorhaben ab

Die Leidtragenden dabei sind die Anrainer, die zu hohe Wohntürme mit zu vielen Wohneinheiten vor die Nase gesetzt bekommen und um ihre Lebensqualität fürchten. Das auf den leerstehenden Flächen Wohnungen entstehen ist prinzipiell zu begrüßen, doch muss dabei auf die Anrainer Rücksicht genommen werden, die bereits „In

der Wiesen“ wohnen und diesen Teil des Bezirkes als Lebensraum zu schätzen gelernt haben.

Allein die Reduktion der Bauhöhe löst nicht die Frage nach dem Verkehrskonzept



Wo sich heute noch grüne Wiesen und Felder erstrecken, entsteht demnächst ein ganzer Stadtteil mit mehreren Wohntürmen.

Die FPÖ-Liesing ist auch gegen die zu hohe Bauweise, aber es reicht uns nicht, wenn sich die SPÖ im letzten Augenblick für eine Reduzierung der Bauhöhe ausspricht. Das hätte man bereits in der mehrjährigen Planungsphase abklären können. Sich im letzten Augenblick als „Retter“ feiern zu lassen ist zu einfach. Selbst die Höhenreduktion - die wir befürworten - löst nicht die Frage nach dem Verkehrskonzept und der Lebensqualität. **Deshalb werden wir Freiheitliche die Entwicklung „In der Wiesen“ auch weiterhin beobachten und anrainerfeindliche Bauvorhaben ablehnen.**

FPÖ, ÖVP und NEOS erarbeiten Plan für Schnellbuslinie

Liesing wächst und damit auch die Verkehrsbelastung. Zahlreiche größere Wohnbauprojekte entstehen gerade, aber das dringend benötigte Verkehrskonzept bleibt die Stadt-

regierung der Bezirksbevölkerung schuldig.

In einem gemeinsamen Antrag haben die Bezirksräte von FPÖ, ÖVP und NEOS in der Sitzung der Bezirksvertretung am 30. März 2017 einen Antrag für eine eigene Schnellbuslinie in Liesing gestellt.

Der Schnellbus soll die bereits bestehenden öffentlichen Verkehrsmittel

ergänzen.

Drei Varianten für neue Schnellbuslinie

Gemeinsam wurden drei Vorschläge ausgearbeitet:

- a) ein einfacher Rundkurs
- b) ein geteilter Rundkurs und
- c) eine Ost-West-Achse.

Damit soll nicht nur die bisher unzureichend abgedeckte Ost-West-Verbindung im Bezirk verbessert werden, sondern auch die höherrangigen Verkehrsmittel wie U6, Schnell- und Badner-Bahn, könnten durch einen Schnellbus rascher erreicht werden.

Ein weiterer großer Vorteil wäre die schnelle Realisierung dieser Idee, da die Haltestellen bereits vorhanden sind, sowie die Flexibilität eines Schnellbuses, dessen Streckenführung bei Bedarf auch sehr rasch abgeändert und angepasst werden könnte.

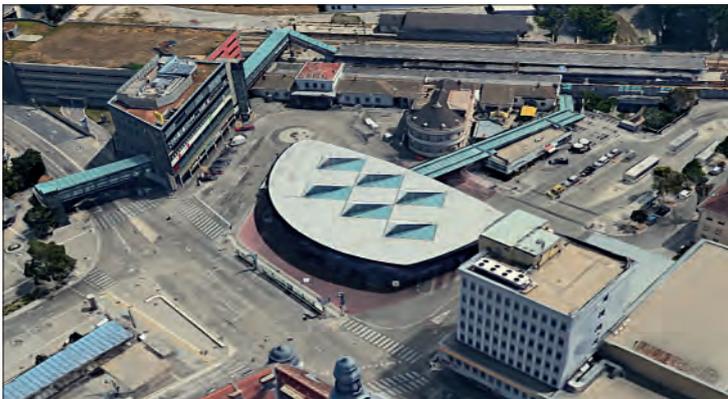
Die Entscheidung darüber, welche der drei Varianten umgesetzt wird bzw., ob die Gemeinde Wien und die Wiener Linien überhaupt ein solches Projekt umsetzen möchten, wird frühestens im Herbst fallen.



Bei einem Arbeitsgespräch wurde verschiedene Streckenführungen der neu zu schaffenden Schnellbuslinie erörtert.

Foto: FPÖ

Die Kinder vom Bahnhof Liesing



Der Bereich um den Liesinger Busbahnhof hat sich immer mehr zu einem Treffpunkt für Jugendgangs, oft mit fremdländischer Herkunft, entwickelt. Dieser Umstand hat auch eine Reihe von negativen Begleiterscheinungen wie Vandalismus und dem offenen Dealen mit Drogen zur Folge. Passanten berichten auch von aggressivem Verhalten gegenüber

unbeteiligten Jugendlichen.

Drogendealer entdecken Liesing

Diese unerfreuliche Entwicklung hat auch die Exekutive auf den Plan gerufen. Die Liesinger Polizei führte deshalb in den vergangenen Wochen verstärkte Kontrollen rund um den Bereich des Liesinger Bahnhofes durch. Die Maßnahmen der Polizei richten sich vor allem gegen Drogendealer, die am Busbahnhof immer öfter ihrem schmutzigen Geschäft nachgehen. **Beobachtungen und Hinweise richten Sie bitte direkt an die Polizei.**



Foto: Flickr.com

Für Sie erreicht:

Mehr Niederflurwaggons auf der Linie 60

Vermehrt kommt es auf der Straßenbahnlinie 60, welche die Kennedybrücke mit Rodaun verbindet, zu Problemen bei den Stationen rund um das Orthopädische Spital Speising und dem Neurologischem Zentrum Rosenhügel. Nicht mobile Patienten, die nur in Niederflurwagen einsteigen können beklagen, dass hiervon zu wenige auf der Linie 60 zum Einsatz kommen und man zum Teil lange auf einen Niederflurwaggon warten muss.

ten der umliegenden Spitäler - Niederflurwaggons auf der Linie 60 zum Einsatz kommen.

Auf Betreiben der **FPÖ-Bezirksrätin Angelika Würzner**, konnte nach Rücksprache mit den Wiener Linien erreicht werden, dass ab 2017 - zwei weitere Niederflurwaggons für die Linie 60 eingesetzt werden.

Damit ist künftig gesichert, dass im Tagesverkehr zumindest jeder zweite Zug ein ULF (Niederflurwaggon) ist, und die betroffenen Personen ohne weitere Einschränkung eine ärztliche Einrichtung aufsuchen können.

Um sicherzustellen, dass Fahrgästen mit behinderungs- oder altersbedingten Einschränkungen der Mobilität, mit Rollstühlen, Rollatoren oder Kinderwagen ein Krankenhausbesuch nicht zusätzlich erschwert wird, sollten - insbesondere am Vormittag unter der Woche bzw. zu den Ambulanzzei-



Foto: FPÖ

Für Sie erreicht:

Neue Behinderten-Piktogramme beim Bahnhof Liesing

Auf Antrag des **FPÖ-Bezirksrates Andreas Jackel** wurden zwei Behindertenstellflächen mit neuen Bodenpiktogrammen markiert.

Beide Stellflächen wurden in der Vergangenheit oft durch Fahrzeuge ohne entsprechende

Bewilligung versehentlich verstellt. Die Piktogramme werden besser wahrgenommen als Verkehrszeichen. Damit soll sichergestellt werden, dass berechnete Fahrzeuglenker leichter einen Parkplatz finden und nicht berechtigten Lenkern ein Strafmandat erspart bleibt.



Foto: FPÖ

Fahrbahnsanierung Friedensstraße

Die Fahrbahnoberfläche der Friedensstraße, im Bereich der Bushaltestelle „Am Spiegeln“, hatte über lange Zeit starke Gratbildungen aufgewiesen.

Dieser Umstand stellte besonders für einspurige Fahrzeugteilnehmer bei Nässe, eine ernstzunehmende Sturzgefahr dar. Auch Passanten, welche in diesem Be-

reich die Straße überquerten, waren durch die längsseitig verlaufende Gratbildung einer erhöhten Stolpergefahr ausgesetzt.

Auf Betreiben des **FPÖ-Bezirksrates Ludwig Hrdlicka** konnte nun die Fahrbahnoberfläche wieder hergestellt und so die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer gewährleistet werden!



Foto: FPÖ

Klare Bodenmarkierungen in der Gatterederstraße

Und wieder ein erfolgreich umgesetztes Verkehrsprojekt auf Betreiben des **FPÖ-Bezirksrates Ing. Wolfgang Ulbrich**.

In der Vergangenheit kam es in der Gatterederstraße beim Rechtsabbiegen in die Endresstraße aufgrund der unklaren Bodenmarkierungen häufig zu

Missverständnissen im Straßenverkehr. Um gefährliche Verkehrssituationen in Zukunft möglichst zu vermeiden, wurden nun in der Gatterederstraße an der Kreuzung Endresstraße klare Bodenmarkierungen angebracht, sodass es für Rechtsabbieger zu keinen Missverständnissen mehr kommen sollte.

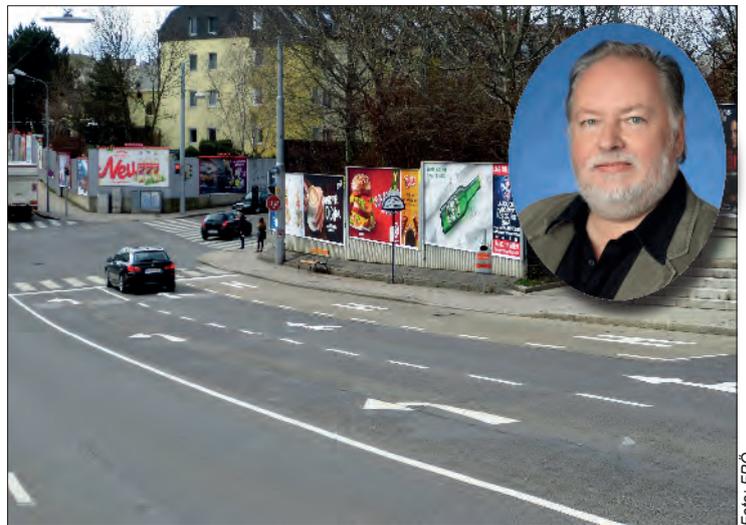


Foto: FPÖ

Schutzweg Traviatagasse / Pfarrgasse wieder sicher

Im Dezember letzten Jahres beschwerten sich Bürger und Anrainer aus Inzersdorf, dass an der Kreuzung Traviatagasse/Pfarrgasse, ein Busch die Sicht der Autofahrer auf Fußgänger, welche die Traviatagasse über einen Schutzweg überqueren möchten, verdeckt und es aus diesem Grund immer wieder zu gefährlichen

Situationen in diesem Straßenabschnitt kommt.

Aufgrund der schnellen Intervention durch den **FPÖ-Bezirksrat Georg Machacek** konnte die Gefahrenstelle entschärft und die Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer wieder hergestellt werden.



Foto: FPÖ

Für Sie erreicht:

Defekte Kanaldeckel wurden in der Lastenstraße ausgetauscht

Im mittigen Straßenbereich der Lastenstrasse, nach der Süd-
bahnunterführung in Fahrtrich-



Foto: FPÖ

tung Liesing, war ein Kanal-
deckel inkl. Einbaurahmen so
stark abgesunken, dass durch

den erheblichen Niveauunter-
schied Kanaldeckel/Fahrbahn-
belag, speziell für einspurige
Verkehrsteilnehmer eine erhöhte
Unfallgefahr bestand.

Auf Betreiben des freiheitlichen
**FPÖ-Bezirksrates Werner
Franz**, konnte nun der defekte
Kanaldeckel samt den dazuge-
hörenden Rahmen ausgetauscht
und wieder an das Fahrbahnober-
flächenniveau angepasst werden.

Somit ist die Sicherheit aller
Verkehrsteilnehmer wieder ge-
geben.

Neues vom Schrottplatz

Am 18. Mai 2017 fand neuerlich
eine Verhandlung zur Erteilung
einer Betriebsanlagenehmen-
gung für das Sammeln von
„Schrott“ in der Grawatschgasse
7-9 statt.

Noch immer konnte der Pro-
jektwerber kein schlüssiges
Konzept vorlegen, welches
glaubhaft macht, dass die An-
rainer vor Lärm, Staub und
Erschütterungen geschützt wer-
den.

Auch eine Kontaminierung des
Erdreichs durch das Lagern von -

wodurch auch immer - verunrei-
nigtem Schrott kann nicht ausge-
schlossen werden. Alle diese
Mängel beweisen einmal mehr,
dass ein Schrottplatz in unmittel-
barer Nähe einer Wohnsiedlung
schlicht nichts verloren hat. Be-
reits seit April 2014 - als der Be-
trieb seinen alten Standort räumen
musste - werden die leidgeprüften
Anrainer von sämtlichen Begleit-
erscheinungen eines Schrottplatzes
geplagt, obwohl noch nicht
einmal die Betriebsanlagenehmen-
gung erteilt ist. **Ungeniert
wird vor aller Augen geräusch-**

**voll mit Almetallen und Con-
tainern manipuliert, ohne dass
die Behörden einen Grund zum
Einschreiten sehen. Zahlreiche
Anzeigen gehen ins Leere.** Es
braucht wohl nicht viel Fantasie,
um zu erraten, was die Anrainer
erwartet, wenn die Genehmigung
erst einmal erteilt ist.

**Die FPÖ-Liesing hat als erste
die Bürgerinitiative gegen den
Schrottplatz unterstützt und
wird die Entwicklungen in dies-
er Angelegenheit weiter beob-
achten.**



Das freie Wort - Ihre Meinung zählt

Unter der Rubrik "Das freie Wort" geben wir unseren Bürgern die Möglichkeit, ihre Meinung zu aktuellen Bezirksthemen niederzuschreiben. Beiträge können, im Einverständnis mit den Verfassern, gekürzt werden. Die Redaktion.



Wir für Liesing - Ihre Ansprechpartner

In eigener Sache

Nur wenn Sie uns rasch informieren, können sich unsere Bezirksräte auch rasch für Sie und Ihre Anliegen einsetzen. Helfen Sie uns, Liesing für Sie schöner und lebenswerter zu machen.

Die Sprechstunden unserer Bezirksräte finden Sie auf unserer Homepage:

www.liesing.fpoe-wien.at

In dringenden Fällen sind wir für Sie auch an Sonn- und Feiertagen erreichbar:



Bezirksvorsteher Stv.
Bezirksparteiobmann Stv.
BR Roman Schmid
Tel.: +43(0) / 664-4414075
E-Mail: roman.schmid@fpoe-wien.at



Klubobfrau
BR Mag. Silvia Forstner
Tel.: +43(0) / 680/3173766
E-Mail: silvia.forstner@fpoe-wien.at



Klubobfrau Stv.
BR Ing. Wolfgang Ulbrich
Tel.: +43(0) / 680-2050815
E-Mail: wolfgang.ulbrich@fpoe-wien.at

IMPRESSUM

Offenlegung gemäß § 25
Mediengesetz

Für den Inhalt verantwortlich:

Bezirksparteiobmann

LABg. Mag. Wolfgang Jung

1082Wien, Wiener Rathaus - Klub
der Freiheitlichen

Tel.: +43(1) / 4000-81746

Fax: +43(1) / 4000-99-81741

E-Mail: jung.w@inode.at

Fotos: Archiv FPÖ-Liesing

„Das Blaue Blatt“ ist
eine kostenlose
Informationszeitschrift und
berichtet schwerpunktmäßig
aus den einzelnen Liesinger
Bezirksteilen.

Der Schlüssel zu Ihrem Recht!



**Wir informieren, beraten,
kontrollieren und vertreten!**

Nur den Interessen seiner Mitglieder verpflichtet!

Schmerlingplatz 2
1010 Wien
www.mieterschutzring.at

Tel.: 01/402 53 56
buero@mieterschutzring.at